

**Zeitschrift:** Zoom : Zeitschrift für Film  
**Herausgeber:** Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst  
**Band:** 50 (1998)  
**Heft:** 5

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## VORSPANN

- 2 Spot: Videos, Bücher, Soundtrack, CD-ROM
- 6 Aus Hollywood: Director's Cut von Orson Welles' «Touch of Evil»
- 8 VIPER: Grosse Ambitionen
- 10 Erfahrener Stehaufmann: Porträt des Teenie-Idols Mark Wahlberg
- 12 Interview mit Blue-Note-Regisseur Julian Benedikt

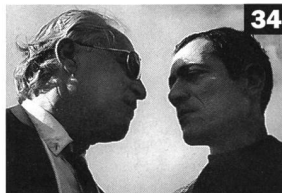
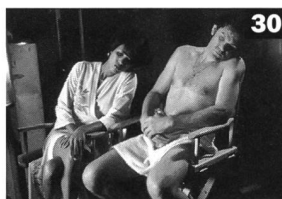
## TITEL

- 14 **Die Rückkehr der Erotik**
- 16 Der dornenvolle Weg der Erotik bis nach Hollywood
- 23 Das wunderbare Knistern des Eros. Ein Plädoyer für die kleinen Gesten



## KRITIK

- 26 **Kurzkritiken – Die neuen Kinofilme**
- 30 Boogie Nights
- 32 Taxi
- 33 Elles
- 34 Leneged enayim maaraviot (Under Western Eyes)
- 34 Interview mit Joseph Pitchhadze
- 36 Verspielte Nächte
- 37 The Gingerbread Man
- 38 Mercury Rising
- 39 Chinese Box
- 40 Spuren verschwinden
- 41 Wild Man Blues
- 42 Washington Square
- 43 The 92 Minutes of Mr. Baum



## ABSPANN

- 44 Diagonale '98 in Graz, Veranstaltungen, Film des Monats, Film-Hitparade, Comic, Filme am Fernsehen, Vorschau, Impressum

## EDITORIAL

Intensive erotische Momente im Film sind rar. Was macht die Erotik aus? Ein Mund kann erotisch sein, Blicke oder ein Gespräch können erotisch geladen sein, Menschen können in einem bestimmten Moment eine erotische Ausstrahlung besitzen. Sie können, müssen aber nicht. Denn erotisches Empfinden ist stark abhängig von subjektiven Gesichtspunkten. Was der eine als erotisch empfindet, ist für die anderen bereits viel zu derb. Nackte Haut verhüllt mit dünner Seide kann erotischer sein als ein ausge-

## Ekstatische Verzückung

stellter Körper. Phantasie und Vorstellungsvermögen sind dabei ein wichtiger Katalysator. Selten sind es die ausschweifenden Liebesszenen als vielmehr die kleinen Gesten, die es ausmachen. Das ist im Film nicht anders als im Leben.

Erotik und Romantik sind ein Begriffspaar, welches die letzten Jahrzehnte im US-Film verpönt war. Erst Leonardo DiCaprio und Kate Winslet haben mit «Titanic» ein wahres Fieber ausgelöst. Teenager geraten in ekstatische Verzückung, und Studiobosse in Hollywood sind übergücklich, dass sie die erotischen Liebesszenen zwischen den beiden Stars vor dem Endschnitt retten konnten. Nur wenn sie auf den diesjährigen Kinossommer blicken mit den grossen Filmen, deren Starttermine bereits gebucht sind, verfinstern sich ihre Mienen. Trendforscher haben nämlich bestätigt, was sie schon längst geahnt haben: Die Kids gehen nicht wegen der technischen Raffinesse wieder und wieder ins Kino und schauen sich «Titanic» an, sie gehen wegen der Gefühle. Und ausgerechnet in diesem Sommer wartet Hollywood mit grossen und teuren Technikkisten wie «Godzilla» oder «Armageddon» auf. Stereotype Kampffilme mit Muskeln und Kanonen, in denen die Helden, verglichen mit dem schlanken Jüngling DiCaprio, wie Höhlenmenschen aus einer dumpfen Zeit anmuten.

Den Zusammenhang zwischen Erotik, Sex und Gewalt beleuchtet Georg Seesslen in seiner Titelgeschichte «Erotik kommt nach Hollywood» (ab Seite 14). Er zeigt wie es dazu kam, dass heute erotische Liebesgeschichten in Hollywood gedreht werden. Früher musste man dafür die Filmcrew nach Europa fliegen. *Dominik Slappnick*